

St. Peters Kolonie.

(Fortsetzung von Seite 5.)
nen. Der Advokat Ernst Gardner, welcher die Krone vertritt, ersuchte um Aufschub der Gerichtsverhandlung bis zum 29. Juli, was denn auch gewährt wurde.

Am 19. Juli erschienen P. G. Debolt, Fred. Sedinger, Fr. Stolz, und Alvin Meyers vor dem Friedensrichter F. J. Dauter wegen einer Klage, die Debolt gegen die drei anderen angestrengt hatte. Debolt wurde nämlich am 14. Juli auf der Verleumdung auf der Form des Anton Rab von Sedinger tödlich angegriffen und darauf geschlagen, bis er halb besinnungslos wurde. Fr. Stolz stand unter der Anklage, Sedinger gegen Debolt geholfen zu haben. Desgleichen A. Meyers. Der Letztere wurde frei entlassen, da keine Schuld gegen ihn erwiesen wurde. Fred. Sedinger wurde unter Bürgschaft von \$1000 und Stolz unter Bürgschaft von \$2000 gestellt und die Angelegenheit wird bei der nächsten Gerichtssitzung entschieden werden.

Der neue Prinzipal des Lehrpersonals für die hiesige Separatschule ist F. H. Gillon von Sibant, Sask.

Am Sonntag, den 8. August, findet hier die Aufnahme neuer Mitglieder in den Orden der Kolombus-Ritter statt. Den Abschluß der Feierlichkeiten bildet ein Bankett am Abend.

Am 2. August wird Frau Anna Wigbers nach Deutschland reisen, um dort ihre Verwandter in Westfalen zu besuchen. Ihr Schiff fährt am 10. August von Amerika ab. Damit sie ihren lieb gewordenen Hausfreund, den St. Peters Bote, in der alten Heimat nicht vermissen möge, hat sie denselben bereits nach Deutschland vorausbestellt.

F. E. Brodeur, der Leiter der hiesigen Bank d'Hotelaga, ist kürzlich nach Woodstock, Rhode Island, abgereist, wohin ihn ein Telegramm gerufen, des Inhaltes, daß seine Mutter erkrankt sei. Seine Stelle nimmt Ed. Brünning von Münster zeitweilig ein.

Freude malte sich auf den Gesichtern seiner Zuhörer, als letzten Sonntag der hochw. P. Prior Peter den Katholiken Humboldts beim Gottesdienst eröffnete, daß nächsten Sonntag der hochw. P. Dominik in der St. Augustinus Kirche Gottesdienste halten werde, da derselbe zu ihrem neuen Pfarrer ernannt worden sei. Seit der Erkrankung des hochw. P. Benedikt im November 1919 hat P. Prior Peter von Münster meistens hier an den Sonn- und Feiertagen Gottesdienste gehalten.

Am Montag, den 19. Juli, ist auf der Verammlung der Diözesan Konvikturen in Saskatoon der hochw. Tharzius Schmidt, Spiritual bei den hiesigen ebrw. Missionar, zum Kapitel-Vikar erwählt worden, dessen Aufgabe es ist, die Stelle des verstorbenen Vikars solange zu vertreten, als diese verwaist ist. Derselbe wird daher, bis ein neuer Vikar ernannt wird, die nötigen Vollmachten und Dispensen gewähren und das Amt eines Administrators und Generalvikars der Diözese in sich vereinen.

Leofeld. Der Christl. Winter Verein ging am Feste der hl. Anna während eines Hochamtes gemeinschaftlich zur hl. Kommunion und hielt seine herkömmliche Jahresversammlung mit Beamtenwahl. In den Vorstand wurden gewählt: Frau Maria Gherard als Präsidentin; Frau Maria Wilde als Vizepräsidentin; Frau Amalie Vogler als Sekretärin; Frau Margaret Granich als Schatzmeisterin.

Lenora Lake. Gestern, am 28. Juli, ist nach längerer Krankheit John Wolsfeld im 36. Lebensjahre an den Folgen einer schweren Nervenkrankheit im Hospitale in Humboldt gestorben.

Calgary. Die Weizenerte in den Prärie-provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta wird vom Generalsuperintendenten der Canadian Pacific Bahn, J. M. Cameron auf 300,000,000 Bushels geschätzt, wovon 70,000,000 auf die Provinz Alberta entfallen dürften.

Sammelliste für das neue Kolleg.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes 'Früher quittiert \$10,635.45', 'Ortsgruppe Germania, B.T.C.A., St. Walburg 129.50', and 'Total \$10,764.95'.

Ann. d. Heb.: Nachdem die Ortsgruppe Bation des Volkvereins vor einiger Zeit den lobenswerten Anlauf machte und \$26.50 für den Kollegfond bewilligte, dürfen wir mit besonderer Genugtuung mitteilen, daß die Ortsgruppe Germania von St. Walburg aus eigenem Antrieb die ansehnliche Summe von \$129.50 für den edlen Zweck gesammelt hat, um mitzuhelfen am Bau des St. Peters Kollegiums. Die Tat der Ortsgruppe Germania ist besonders lobens- und nachahmenswert.

Vom Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1.)
hält; 3.) Polen muß eine Kriegsentwädigung entrichten, wahrscheinlich in der Form von Salz, Maschinere und Manufakturwaren; 4.) Innerhalb eines Jahres muß darüber abgestimmt werden, welche Regierungsform Polen haben soll. In der Zwischenzeit muß das Land unter dem Sowjet-System verwaltet werden; 5.) Es muß Rußland gestattet sein, fünf Jahre hindurch militärische Reserven in Polen zu halten. 6.) Die polnischen Kohlenzwecken werden in Sowjetverwaltung genommen, als Gewähr für die Zahlung der polnischen Kriegsschuldungen.

Vitauen. Der Friedensvertrag zwischen Litauen und Sowjet-Rußland ist kürzlich in Moskau unterzeichnet worden. In demselben wird die Unabhängigkeit Litauens von Rußland anerkannt. Die russische Sowjet-Regierung garantiert Litauen die Auszahlung von 3,000,000 Goldrubel. Verhandlungen über den Abschluß eines Handels- und Durchschlagentrages werden vorgesehen. Rekrutierung und Aufstellung von Heeren, welche die Grenzen bedrohen, ist unter dem Betrage unterzagt. Personaliegentum von Litauern, das während des Krieges eingezogen wurde, wird zurückgegeben werden. Litauen erhält das Recht, innerhalb eines Zeitraumes von 20 Jahren auf einem der litauischen Grenze zunächst gelegenen russischen Landstrich Holz zu fällen.

Kopenhagen. Nach Berichten aus Rußland vernichtete General Wrangel achtzehn Sowjet-Regimenten und nahm 20,000 Mann gefangen. Der Erfolg soll von einer Bewegung von hunderttausend Kosaken herrühren, welche die Sowjettruppen durchbrachen und eine Verbindung mit Wrangel bewerkstelligten. Noworossik und zwei andere Orte wurden von den roten Truppen geräumt.

Paris. Der französischen Regierung ist bekannt, daß eine Sowjet-Armee jetzt durch Armenien vorrückt und beabsichtigt, sich mit den türkischen Nationalisten unter Mustafa Kemal zu vereinigen. Die militärischen Sachverständigen erklären, die Arme der Alliierten in der Türkei sei machtlos, das Vorrücken der Bolschewisten aufzuhalten, und wenn diese ihren Zweck erreichten, würden die Griechen aus der Türkei weggejagt werden.

Versailles. Eine Drohung, die Türken endgültig aus Europa zu vertreiben, ist in der Antwort der Alliierten auf die türkischen Einwände gegen den Friedensvertrag enthalten, die den türkischen Friedensdelegaten hier eingehändigt wurde. Zu solchem Vorgehen könnte evtl. die Weigerung der Türkei, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, oder ihr Unvermögen, seine Bestimmungen durchzuführen die Alliierten nötigen. In der Antwort heißt es, daß die türkische Regierung zu glauben scheine, daß ihre Verantwortlichkeit für den Krieg geringer sei als die ihrer Verbündeten, und daß die Türkei daher zu größerer Milde berechtigt sei, daß aber die Alliierten dieser Ansicht nicht beitreten könnten. Die Note stellt fest, daß die Türkei ohne die geringste Herausforderung in den Krieg eingetreten sei und die Darbanellen den Alliierten vor der

Rose zugeperet habe, die Türkei habe den Krieg nicht weniger als zwei Jahre verlängert und dadurch den Alliierten große Verluste an Menschenleben und große Kosten verursacht. Die Note verweist auf die Verbrechen der Großmächte, den Türkenkreuzeln in Mazedonien, Armenien, Bulgarien und anderen Landesteilen ein Ende zu machen, auf die Abschachtung von 800,000 Armeniern und die Verbannung von 200,000 Griechen und 200,000 Armeniern und erklärt, daß die Alliierten, um diesen Grausamkeiten ein Ende zu machen, beschloffen hätten, alle Gebiete, die von einer nichttürkischen Mehrheit bewohnt waren, von der Türkenherrschaft zu befreien. Den Türken würde ein nationaler Staat übrig gelassen und nichts hinderte die Türken daran, eine blühende Nation zu werden, wenn sie Reformen einführen wollten. Die Alliierten bezweifeln die Weisheit des Schrittes, den die Türken Konstantinopel zu überlassen angesichts des Mißbrauchs, den die Türken mit ihrer Macht getrieben haben. Zum Schluß droht die Note mit der Möglichkeit, daß die Alliierten die Türken aus Europa treiben müßten und legt die Frist für die Annahme des Friedensvertrages auf 10 Tage fest.

London. Die Frage, ob dem Erzbischof Mannix von Melbourne, Australien angesichts seiner kürzlichen Auslassungen in den Vereinigten Staaten, die als anti-britisch dargestellt werden, das Betreten Irlands erlaubt werden kann, beschäftigt die englische Regierung.

Es verlautet, daß die britische Regierung den mit Japan erneuerten Vertrag mit verschiedenen Veränderungen dem Parlament zur Bestätigung unterbreiten wird.

In Irland hat die Gemütslichkeit schon lange aufgehört. Wie es gegenwärtig auf der Grünen Insel aussieht, läßt sich aus den der britischen Zensur unterworfenen Kabelmeldungen zur Genüge erkennen. Hier einige Beispiele: Finzigjährige Bewaffnete überfielen das Hauptpostamt in Dublin und nahmen alle Briefschaften fort, die an Dublin Castle, die Adresse des Vizekönigs, oder an den Chefsekretär und den Untersekretär für die irische Verwaltung gerichtet waren.

Das Gerichtsgebäude in Bunecana, County Donegal, in welchem der Prozeß gegen Joseph O'Doherty, Sinn Fein-Mitglied des Parlaments, unter Anklage der Aufforderung zu Geldzeichnungen für das irische republikanische Parlament verhandelt werden sollte, wurde eingekesselt. Eine Patrouille von fünf Konstablern und einem Sergeanten wurde im Adare-District, County Limerick, aus dem Hinterhalt angegriffen. Ein Konstabler wurde auf den Tod verwundet und starb bald darauf, die anderen Schutzeleute entkamen unverletzt. Kommissär Smith von den königlich irischen Konstablern wurde im Country Club in Cork durch vierzehn Bewaffnete erschossen. Eine Anzahl Personen, darunter Frauen, wurden bei Straßenkämpfen in Cork verwundet. Aus der Kaserne wurden Panzerwagen mit Soldaten berufen und an verschiedenen Punkten zur Wiederherstellung der Ruhe aufgestellt. Lastautomobile mit Soldaten wurden in Cork von Iren mit Bomben angegriffen und zertrümmert. Etwa 60 Soldaten wurden verletzt. Fast unablässig finden in der Stadt Kämpfe statt.

Shanghai, China. Die Anfeuten, die in Peking herrschenden Militäristen, ringen mit der Invasionsarmee aus der Provinz Cheli, welche sich der Regierung bemächtigen will. Das Kabinett ist 15 Meilen außerhalb der Stadt, im Notfall zur Flucht bereit. Die Kämpfe waren zeitweilig erbittert. Ausländer und diplomatisches Korps bemühen sich um den Frieden. Ein langer Krieg im Norden wird befürchtet.

Stadt Mexico, Mexico. Die nationale republikanische Partei, unter welchem Namen die Katholiken wieder in die Politik in Mexico eingetreten sind, ist hier zu einer Konvention zusammengetreten, um einen Kandidaten für das Präsidentenamt aufzustellen. Nach Eröffnung der Sitzung wurde ein Beschluß angenommen, der sich

für eine neue Verfassung im Falle der Erwählung des Kandidaten der Partei ausspricht. Es soll eine besondere Konvention einberufen werden, um die neue Verfassung zu entwerfen.

Buenos Ayres, Argentinien. Diese Stadt, in welcher die meisten Häuser ohne Heizvorrichtungen sind, erfuhr den zweiten Schneefall innerhalb von 30 Jahren.

Chicago, Ill. Die neue Farmer-Arbeiter-Partei, von der sich das Komitee der 48er getrennt hat, hat nach einer stürmischen Sitzung, die die ganze Nacht dauerte, sich am 15. Juli organisiert und ihre Kandidaten aufgestellt. Parley Parker Christensen, ein Rechtsanwalt von Salt Lake City, wurde zum Präsidentschaftskandidaten nominiert u. Max Hayes, ein Clevelander Arbeiterführer zum Vize-Präsidenten. Christensen war erst Republikaner, später Progressiver und noch später schloß er sich dem Komitee der 48er an. Einige Jahre lang war er Sekretär des republikanischen Staatskomitees von Utah.

Gemeinnütziges.

Risse in Kleidern. Sehen, noch so schön gestopft, immer schlecht aus. Um solche Schäden unsichtbar zu reparieren, legt man das eingewaschene Kleidungsstück mit der linken Seite nach oben auf das Bügelbrett, schiebt die Stoffkanten des Risses dicht aneinander, legt darüber ein dem Loch entsprechend groß geschnittenes Stück Guttaperchpapier auf denselben, dann ein Stückchen Stoff darauf, woraus das Kleid angefertigt ist, und legt das heiße Bügeleisen, ohne den Fied zu verschieben, behutsam darauf. Dann nimmt man das Eisen weg und hebt den Stoffteil erst vom Brett, wenn er erkaltet ist. Der Riß ist auf diese Weise unsichtbar zusammengebügelt.

Echonung des Emails des Kochgeschirrs. Das beste und wohl auch einzige Mittel, das Abspringen der Glatur von emailliertem Kochgeschirr zu verhüten, ist vorsichtige Behandlung der Gegenstände. Wäscht man Wasser, Brühe usw. in denselben bis auf eine Kleinigkeit am Boden einfochen, so muß die Glatur an den trocknen liegenden Wänden reifen. Noch schädlicher wirkt das plöbliche Bollgießen heißer Emailgeschirre mit kaltem Wasser. Man muß vielmehr warmes Wasser nachgießen oder das Gefäß erst etwas abkühlen lassen. Daß das Fallenspringen oder Herunterwerfen auch Sprünge verursachen kann, ist natürlich; wo aber erst Sprünge sind, fällt auch bald ein Stück Glatur heraus, und so geht es weiter, bis noch kleiner Löcher entstehen und der Topf nicht mehr zu gebrauchen ist.

Wehl. Eine gute Qualität ist im Gebrauch die wohlfeilste. Sie hat ein feines Aussehen, füllt sich mild und fettig an und beßt sich beim Zusammenbrühen. Als Erkennungszeichen der Verächtlichkeit dient folgende: Man prelle eine Hand voll Wehl fest zusammen und lege das Bündchen auf einen Tisch; hält festes zusammen, so ist das Wehl unverschädet, verfallt es aber sofort, so ist eine Vermischung mit fremden Substanzen vorauszusetzen.

Reinigen von Klaffen. Die Klaffen dürfen nie mit giftigem Weichlötl gereinigt werden; man verwende dazu vielmehr Nessel-Kochsalz, Sand, Marmorstrich oder Essig. Enthaltene die Klaffen fest, so wäscht man sie mit Alkoholvier, Singspäßen, Aie, Aie, Aie, in Verbindung mit Sand und Leinwand aus. Haben sich feste Substanzen angelegt, so hilft Aufspülen mit Salz oder Schwefelsäure. Letztere nimmt auch die braune Kruste fort, welche sich zuweilen an der Wasserflasche ansetzt.

Eingewachsene Nägel. Bei sogenannten „eingewachsenen Nägeln“ oder Entzündung derselben empfiehlt es sich, sie mit einem in Weingeist getränkten leinernen Kappen zu umwickeln. Die Schmerzen lassen sofort nach, und schon am anderen Tage ist der franke Nagel weich und läßt sich nach Belieben schneiden oder splitterweise entfernen.

Rosenbluten. Ein einfaches Mittel gegen Nasenbluten besteht darin, daß man frisch ausgepressten Zitronensaft in das Nasenloch spritzt. Ist dieser nicht gleich zur Hand, so löst man kaltes Wasser einatmen, welchem noch etwas Essig oder Alaun (ein Kaffeelöffel voll auf ein Liter Wasser) zugemischt wird. Kalte Umschläge über Stirn, Schläfen und Nase sind nützlich. Bei andauerndem Nasenbluten ist für möglichst baldige ärztliche Hilfe zu sorgen.

Unsere Prämien. Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Entgegahlung von nur 25 Cents. Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westfälischen-Format. Auf hartes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Runddecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents. Prämie No. 2. Argend zwei der folgenden prachtvollen Deifarben-Druck-Bilder, in der Größe 15 1/2 x 20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei: Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci. Die Unbefledete Empfängnis, nach Murillo. Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe nach dem Gnadenbild. Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde. Der heilige Schutzengel. Der hl. Petrus mit den Schlüsseln. Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel. Pappi Benedikt XV. Retailpreis pro Stück 25 Cents. Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Deifarben-Druck-Bilder Herz Jesu und Herz Maria, jedes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents. Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem biegsamen Leder mit Goldpressung und Runddecken. Retailpreis 50 Cts. Eines der folgenden prachtvoller Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugelandt gegen Entgegahlung von nur 50 Cents. Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wattertem, starkem Lederband. Blind- und Goldpressung. Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.00. Prämie No. 6. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk. Prämie No. 7. Bade Recum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, watterter Lederband mit Goldpressung. Runddecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis \$1.10. Prämie No. 8. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. Starker Leinwandband mit Blind- und Goldpressung. Runddecken, Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents. Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen zu dem niedrigen Preise von nur \$1.75. Prämie No. 9. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Deifarben-Druck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15 1/2 x 20 1/2 Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis \$3.50. Prämie No. 10. Dr. Karl Breuls deutsch-englisches und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der besten Handwörterbücher dieser beiden Sprachen. Sollte in keinem deutschen Hause Canadas fehlen. Seitengröße 4 1/2 bei 7 1/2 Zoll. 1355 Seiten. Kleiner aber sehr deutlicher Druck (12 Zeilen zum Zoll). Enthält auch sehr ausführliche Erklärungen der in beiden Sprachen gebräuchlichen Abkürzungen, sowie der Eigennamen beider Sprachen. Solid in Leinwand gebunden. Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugelandt gegen Entgegahlung von nur \$2.50. Prämie No. 11. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25. Bei Einfindung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird. Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einfinden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einfinden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen. Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrabeträge machen. Die Prämien werden portofrei zugelandt. Was adressiert: St. Peters Bote, Münster, Sask.